

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-
Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 11 (1938)
Heft: -

Artikel: Lehren aus dem ersten Wiederholungskurs der Tg. Pi. Kp. 5 1912
Autor: Nüscherer
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-561484>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lehren aus dem ersten Wiederholungskurs der Tg. Pi. Kp. 5 1912

Von Oberst *Nüscheler*, Tg. Chef Stab 3. A. K.

Erzählungen aus einem so weit zurückliegenden Wiederholungskurs könnten wohl kaum das Interesse der Leser des «Pionier» beanspruchen dürfen, wenn nicht diesem Dienste eine besondere Bedeutung in der Geschichte der Telegraphentruppe zukommen würde. Es war das erste Auftreten einer Divisions-Telegraphen-Kompagnie in grösseren Manövern, die erste operative und taktische Verwendung für die Truppenführung. Und wenn auch in diesem Dienste nicht alles nach Wunsch verlief, so konnten doch aus der Tätigkeit und dem Einsatz wertvolle Lehren gezogen werden, die für die Ausbildung und Verwendung der Telegraphentruppen auch heute noch von hohem Werte sind.

Bis zum Jahre 1911 waren die damaligen 4 Korps-Telegraphen-Kompagnien in den Korpsmanövern nie anders als zu Verbindungen hinter der Front angesetzt worden, meist lediglich, um sie nicht untätig herumstehen zu lassen und weil man mit ihnen nichts besseres anzufangen wusste. Hin und wieder verwendete man sie auch als Bedeckung für Korpsartillerie, oder in Stellungsmanövern als Besatzung eines Stützpunktes.

Die Tg. Pi. Kp. 5, wie sie von 1912 bis 1924 hiess, war aus der Korps-Telegraphen-Kompagnie 3 hervorgegangen, die noch 1911 in Andelfingen ihren letzten Wiederholungskurs absolviert hatte. Sie rückte im Herbst 1912 auf ihrem Korpssammelplatz in Zürich zu ihrem ersten Wiederholungskurs ein. Nach einer dreitägigen Organisationsmusterung, marschierte sie am Montag und Dienstag der ersten Woche in 2 Marschetappen über Fällanden nach Pfäffikon, wo sie sich auf die kommenden Manöver vorzubereiten hatte. Der Mannschaftsbestand war nach heutigen Begriffen recht klein und zählte inkl. Train kaum 80 Mann. Dagegen war der Offiziersbestand reichlich bemessen, und als besonderer Umstand mag bemerkt werden, dass von den 6 Zugführern nicht weniger als 4 später zu Korps-Telegraphen-Chefs und 2 zu Telegraphen-Kompagnie-Kommandanten vorrückten. An Material verfügte die Kompagnie über 2 alte Stationswagen,

2 Kabelwagen Mod. 1880/01 und 2 Kabelwagen 1901, mit je 10 km Kabel. Ausserdem waren noch einige Rollen Gefechtsdraht, eine Anzahl der damals neuen Zentral- und Feld-Telephone, sowie Cailhoapparate in Holzkasten (scherzweise Starenkästchen genannt) zugeteilt worden.

Die Manöver, die in der 2. Woche durchgeführt wurden, sind allgemein unter dem Namen «Kaiser-Manöver», wegen der Anwesenheit des deutschen Kaisers Wilhelm II., bekannt geworden. Sie standen unter der Leitung des Oberstkorpskommandanten Wille, unseres spätern Generals. Die 5. Div. (ohne Geb. Br. 15) hatte den Auftrag erhalten, aus dem oberen Tösstal über die Hulftegg in das untere Toggenburg zu marschieren, um einem roten Gegner (die 6. Div.), der von St. Gallen her gegen Wil im Anmarsch gemeldet war, ein weiteres Vorgehen gegen Winterthur oder das Toggenburg zu verwehren.

(Fortsetzung folgt.)

Sonderdruck „Tischzentrale“

Der Broschürenvorrat über die technische Beschreibung der Tischzentrale (Verfasser Herr Hptm. J. Meier, Ftg. Of., Stab 6. Div.) ist bald erschöpft; eine Neuauflage ist nicht vorgesehen. Allfällige Interessenten auf diesen vorzüglich abgefassten und mit Schemas ausgestatteten Sonderdruck, richten ihre Bestellungen baldmöglichst an die *Redaktion des «Pionier», Minervastrasse 115, Zürich 7*. Preis 50 Rp. pro Exemplar (plus Porto), unter Einzahlung auf Postscheckkonto VIII 15 666 («Pionier», Zürich), oder in Briefmarken.

Bücherbesprechungen

Heereskunde der Schweiz. Systematische Darstellung und Handbuch des Heeres der Schweizerischen Eidgenossenschaft, von Oberstleutnant Karl Brunner, mit den Tabellen der Stäbe, Truppenkörper und Einheiten, der Armee-Einteilung, den Truppensignaturen und der Karte der Divisions- und Gebirgsbrigadekreise, sowie der Rekrutierungskreise der Infanterie. 467 Seiten. Verlag Schulthess & Co., Zürich, 1938. Preis in Ganzleinen gebunden Fr. 8.80.

Dieses Buch gehört vor allem in die Hand jedes Telegraphenchefs und Kompagniekommandanten. Aber auch jeder, am Aufbau unseres Heeres interessierte Wehrmann findet hier ein Nachschlagewerk erster Ordnung.